

Ausproduktion bei der Peiner Umformtechnik geht weiter

Es gibt Gespräche zur **Rettung des insolventen Schraubenherstellers**, aber noch keine Einigung

VON JAN TIEMANN

Peine. Das Tauziehen zur Rettung der insolventen Peiner Umformtechnik (PUT) geht weiter. Aktuell finden nach Angaben der mit der Insolvenzverwaltung beauftragten Rechtsanwaltskanzlei Eckert aus Hannover weiterhin Gespräche statt, aber die Beteiligten sind sich aber noch nicht näher gekommen. Daher bleibe es bei der Ausproduktion.

Am 10. Juni hatte es wie berichtet eine Video-Konferenz gegeben, an der neben dem Insolvenzverwalter, dem möglichen Investor, der IG Metall und dem Betriebsrat auch der niedersächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) und Experten aus seinem Ministerium beteiligt waren. Auch nach diesem Termin hätten Gespräche zwischen den Beteiligten stattgefunden, um sich bei den unterschiedlichen Positionen



Das Firmengelände der Peiner Umformtechnik an der Woltorfer Straße aus der Vogelperspektive.

FOTO: ARCHIV

anzunähern, berichtet Ministeriumssprecher Florian Mosig.

Finaler Besprechungstermin soll Anfang Juli stattfinden

„Den Parteien wurde laut Insolvenzverwalter aufgezeigt, welche Voraussetzungen für einen Vertragsabschluss gegeben sein

müssen. Wir als Land Niedersachsen waren fürs Erste daran nicht beteiligt und können deshalb keinen Wasserstand geben, wann und ob eine Einigung erfolgt“, betont der Sprecher. Das werde ein finaler Besprechungstermin mit allen Involvierten – voraussichtlich auch dem Wirt-

schaftsministerium – zeigen, der Anfang Juli stattfinden soll.

Den etwa 200 PUT-Beschäftigten war Ende Mai in einer Belegschaftsversammlung mitgeteilt worden, dass der insolvente Schraubenhersteller an der Woltorfer Straße voraussichtlich Ende August stillgelegt wird, weil die Verhandlungen mit einem strategischen Investor gescheitert waren und es kein betriebswirtschaftlich tragfähiges Weiterführungskonzept für das Unternehmen gebe. Knackpunkte in den Gesprächen sind vor allem tarifrechtliche und ökonomische Aspekte.

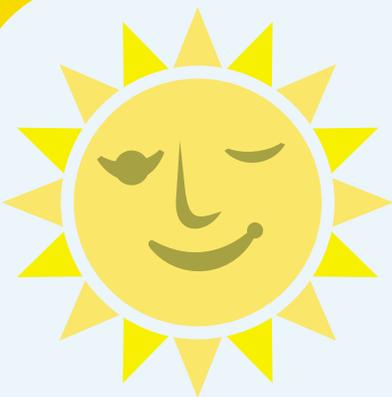
Im November 2023 erfolgte die erneute Insolvenz

Im Jahr 2018 hatte die PUT schon einmal Insolvenz anmelden müssen. Nach dem Insolvenzverfahren erfolgte zum 1. September 2019 in Eigenverwaltung der Neustart. Im November 2023 erfolgte die erneute In-

solvenz. Grund für die schwierige Lage sind nach Unternehmensangaben die anhaltende Wirtschaftskrise, die sich in den drei wesentlichen Geschäftsfeldern Windkraft, Stahlbau und Automotive niederschlägt. Dadurch war bei der PUT ein drastischer Umsatzrückgang zu verzeichnen gewesen, der nicht mehr aufgefangen oder kompensiert werden konnte.

„Peiner Schraube“ ist weltweit bekannt

Bei der PUT werden Verbindungselemente und hochfest vorgespannte Stahlbauschrauben, sogenannte HV-Schrauben, gefertigt. Die Marke „Peiner Schraube“ ist weltweit bekannt. „HV-Garnituren“ aus Peine stecken zum Beispiel im Luxus-Hotel Burj al Arab in Dubai, im Chadstone Shopping Center in Melbourne oder auch in der Konstruktion des Baumwipfelpfades in Bad Harzburg.



Ob Sonne und warm ...

... Wind oder kalt ... regnerisch oder trocken ...

Wir haben die passende
Freizeit/Outdoor Jacke
für Sie jetzt mit

40% **Nachlass**

Wir freuen uns auf Sie.

Spezialgeschäft für modebewusste Frauen

Inh. Dunja Wittenberg

post@modehaus-schridde.de

Am Markt 15 · 31224 Peine · Telefon (05171) 1 58 28

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr · Sa. 9.00 – 16.00 Uhr

MODEHAUS
Schridde
AM MARKT